Hallesches Adressbuch 1904

Verlag **W. Kutschbach**

enthält außer den Ortschaften **Ammendorf, Beesen, Böllberg, Diemitz u. Radewell** noch das Verzeichnis der **Behörden, Handels- u. Gewerbetreibenden** von **weiteren 15 Ortschaften.**

Bestellungen zum Subscriptionspreise von Mk. 3.— für das gebundene Exemplar einschließlich Stadtplan nimmt jederzeit die Haupt-Expedition des „General-Anzeiger" entgegen.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Miß Claire Heliot. — Wie man „Löwenbraut" wird. — Eine Probe im Zirkus. — Gefährlicher Beruf. — Allerhand Schaustellungen. — Im Wettbewerb. — Fräulein Emmy Destinn's kritische Neigungen. — Entgleisungen.

„Miß Claire Heliot ist am Dienstag abend im Zirkus Busch von einem Löwen in die Hand gebissen worden, wobei die Pulsader durchschlagen wurde; das Blut ergoß sich sofort über das lichte Seidenkleid der jungen Dame, die trotz ihrer gefährlichen Lage — da sich auch einige der übrigen Löwen sehr unruhig zeigten — eine bewundernswerte Kaltblütigkeit bewahrte, denn sie hatte noch die Besonnenheit, die Löwen ordnungs- und programmmäßig in ihre Käfige zu schaffen. Als Miß Heliot mit lächelndem Gesicht die Manege verlassen hatte, war sie durch den Blutverlust so geschwächt, daß sie unter den Händen des Arztes sofort in Ohnmacht fiel", so lauteten die Meldungen der Mittwoch-Zeitungen. Wenige Stunden vor dem Unfall hatten wir noch vergnügt plaudernd zusammengesessen in Gesellschaft eines unserer bekanntesten Künstler, der gegenwärtig die „Löwenbraut" mit ihrem Lieblingslöwen Sascha malt, und natürlich war das Gespräch auch auf die Gefährlichkeit des Berufes der Miß Heliot gekommen. „Und Sie hegen keine Furcht, mein verehrtes Fräulein, wenn Sie so frank und frei sich unter den wild Wüstenkönigen bewegen, als ob Sie einen kleinen Lindenbummel unternähmen?" — „Furcht, nein, ich kenne die Tiere zu gut und diese haben volles Vertrauen zu mir, sie wissen genau, wie lieb ich sie habe, sie wissen ferner, daß sie von mir keine Schläge erhalten, 'mal so ein kleiner Peitschenhieb, damit der Respekt nicht einschläft, das ist alles. Mit Güte und Nachsicht habe ich meine Löwen gezähmt und mich bestrebt, ihren Charakter zu erforschen, ich merke sofort, wenn sie gut oder übel gelaunt sind, und richte danach mein Benehmen ein. Freilich —" und es huschte etwas elegisch Aber das feine, hübsche Gesicht der Erzählerin, zu deren ausdrucksvollen, blauen Augen die reichen blonden Haare passen, — „so ganz sicher ist man nie . . . . zweimal schon ward ich erheblich verletzt, in Petersburg und London, wahrscheinlich trug ich selbst die Schuld, indem ich nicht recht aufmerksam war . . . aber mit solchen Zufälligkeiten und daß sich vielleicht eines Tages 'mal etwas Ernsthafteres ereignet, muß man in unserem Berufe stets rechnen . . ." — „Und wie kamen Sie eigentlich auf diesen Beruf, Miß Heliot? Er ist doch so außerordentlich selten, daß besondere Beweggründe mitgespielt haben müssen, um Sie, die Sie so garnichts vom Typus der Zirkuskünstlerinnen — wenigstens wie man sich diese meist vorstellt — zeigen, zur „Löwenbraut" umzuwandeln." — „Ja, sehen Sie, es beruhen doch oft die wichtigsten Entschlüsse auf Zufälligkeiten. Meine Eltern hatten mir eine sorgfältige Ausbildung zu teil werden lassen. Als ich, durch äußere Umstände gezwungen, vor die Wahl eines Berufes gestellt wurde, da wollte ich mich mit großer Lust und Liebe der Bühne widmen und hatte in Leipzig ein Jahr hindurch dramatischen Unterricht. In dieser Zeit lernte ich den Direktor des dortigen Zoologischen Gartens kennen, besuchte den letzteren häufig, da ich innige Neigung zu Tieren habe, und interessierte mich besonders für die Löwen. Ein gelegentlich hingeworfenes Wort, ich müßte meinen Mut beweisen und die Löwen „in ihrer Höhle" aufsuchen, veranlaßte mich, „Dompteuse" zu werden. Die deutsche Uebersetzung dieses Wortes: „Bändigerin" entspricht nicht meinem Sinn, ich will die Tiere nicht „bändigen", was fast immer mit roher Gewalt verbunden ist, sondern zähmen. Während eines ganzen Jahres widmete ich mich dieser Aufgabe, dann erst, vor nun fünf Jahren, erfolgte mein erstes öffentliches Auftreten, so ward ich, wie man schmeichelnerisch sagt, die „Löwenbraut".

Auf welch' gutem Fuße Claire Heliot mit ihrem Dutzend Löwen stehe, hatte ich vor diesem Plauderstündchen Gelegenheit zu beobachten, und zwar bei der Nachmittagsprobe, die zweimal wöchentlich, Dienstags und Freitags, stattfindet. In der Manege des Zirkus Busch ist das aus sechzehn Teilen bestehende Eisengitter aufgebaut, innerhalb desselben die Löwen, stattliche, prächtige Kerls, der älteste acht Jahre, der jüngste achtzehn Monate alt, und mitten unter den Tieren die junge Dame, deren schlanke Figur ein schlichtes Reformkleid umhüllt, ganz hausmütterlich mit ihren Lieblingen umgehend und sie behandelnd, als ob es Schoßhündchen wären, diesem die Mähne kraulend, jenem umschlingend, einen anderen als Ruhebett benutzend, einem vierten, der sich faul reckt, tüchtig auf die Weichen klopfend: „Aber, Mäuß, hast Du denn nicht ausgeschlafen? Du bist doch zu faul, sieh 'mal den Rolf, wie der lustig springt". Aber Rolf springt nicht nur, er bändelt mit Romeo an, der keine Lust zu Spielereien hat und seinen Freund mit tüchtigen Hieben abwehrt, was diesen wieder zu Gegenmaßregeln veranlaßt und gleich danach ein furchtbares Gebrüll und beide Tiere richten sich drohend auf ihren Hinterpranken auf. Hell, gebieterisch, schallt da die sonst so weiche Stimme der Miß Heliot durch den weiten Raum: „Rolf, Romeo, schämt Ihr Euch nicht, Ihr Banditen! Wollt Ihr sofort Ruhe halten! Komm' her, Rolf, so, hierher, ja, Du hast ja nichts gemacht, 's war der Romeo, und nun Romeo, gleichfalls hierher, allons, wird's bald!" und der scharfe Knall der Peitsche ertönt, Romeo naht zögernd, langsam, bis ihn die schöne Blondine am Ohr packt und zum Rolf zieht, sie selbst zwischen den beiden mächtigen, knurrenden Bestien stehend und beruhigend mit ihren kleinen Händen die Köpfe streichelnd. Was sehr sympathisch bei dieser durch und durch deutschen Miß, deren Wiege an den Ufern der Saale gestanden, berührt, ist, daß ihr alles Theatralische fehlt, es ist eine gebildete, wohlerzogene junge Dame, deren liebenswürdiges persönliches Wesen frei von jeglicher Effekthascherei ist. Der allabendliche tosende Beifall einer tausendköpfigen Menge hat bisher ebensowenig Einfluß auf ihr bescheidenes Auftreten außerhalb des Zirkus Busch gehabt, wie die fürstlichen Einnahmen, die dieser gefährliche Beruf abwirft.

Es wiederholt sich alles, auch das Interesse der Menge an derartigen Veranstaltungen, wie uns solche die „Löwenbraut" bietet. Mit diesem Interesse ist's wie mit der Ebbe und Flut, nur daß im ersteren Falle eine längere Zeitspanne dazwischen liegt. Sollte mich garnicht wundern, wenn nicht das Affentheater, das uns als Kinder entzückte und beglückte, bald wieder in die Erscheinung tritt. Denn man hegt plötzlich wieder eine besondere Teilnahme für Schaustellungen, in denen Tiere mitwirken, und die Direktoren unserer großen Vergnügungsstätten tragen dieser Neigung Rechnung; im Zirkus Busch wie Schumann und in den Spezialitätentheatern wimmelt es von wilden, gezähmten und von Natur zahmen Tieren, die sich vielfach lebhafterer Zustimmung erfreuen, als die in Wettbewerb tretenden Menschen.

Mit solchem Wettbewerb ist's oft ein schlimmes Ding, zumal wenn man nichts davon versteht oder aus irgendwelchen Gründen die Hände fortlassen sollte. Fräulein Emmy Destinn, unsere treffliche Opernsängerin, die erst jüngst als Eva in den „Meistersingern" einen so großen und berechtigten Erfolg errungen, mußte es zu ihrem Leidwesen erfahren. O, sie hat sich recht deutliche Worte sagen lassen müssen, in den Zeitungen sowohl wie auch privatim, und Exzellenz von Hülsen dürfte gleichfalls nicht mit seiner Meinung zurückgehalten haben. Denn Frl. Emmy beguügte sich nicht, gelegentlich der hiesigen Erstaufführung der Oper „Dalibor" ihres czechischen Landsmannes Smetana, welch' Werk nach ihrer Ansicht hier nicht auf das richtige Verständnis stieß, eine herbe Kritik an der „giftigen und oberflächlichen" Berliner Musikkritik zu üben, sondern gab auch ihrem starken Mißvergnügen über die künstlerische Stellung unserer Königlichen Oper beredten Ausdruck, indem sie hervorhob, daß hier in erster Linie die Kassenerfolge ausschlaggebend seien und die Kunst als Nebensache behandelt würde. Das ist zum mindesten eine arge Taktverletzung, die an den hiesigen beteiligten Stellen um so peinlicher empfunden wird, als Fräulein Destinns czechisches Herz sich über deutsche Verhältnisse entrüstet und dies in ihrem von einem czechischen Musikblatte veröffentlichten Aufsatze in den Vordergrund tritt. Und in dem Punkte ist man an der Spree besonders empfindlich, da versteht man keinen Spaß, so nachsichtig man in anderen Fragen unseren berühmten Künstlerinnen gegenüber ist.

Mit dem Takt ist's eine eigene Sache, man beabsichtigt garnicht, irgendwie Aergernis zu erregen, und dann, wenn das Versehen geschehen, möchte man alles tun, um die verfahrene Sache wieder in gute Wege zu lenken, meist ist's jedoch zu spät dazu, vor allem, wenn erst die lauthallende Glocke der Oeffentlichkeit ertönt und das Echo durch die Presse schallt. Daß ein Teil des Nachlasses eines unserem Königshause angehörenden preußischen Prinzen vor wenigen Tagen öffentlich unter den Hammer gekommen, hat vielfach Verwunderung und Befremden erregt und man fragt sich, ob denn das nun gerade nötig gewesen und ob es keinen andern Weg gegeben, die Sachen in Geld umzusetzen! Wenn das Prinz Georg von Preußen gewußt hätte, daß die in seinem stillen Palais in der Wilhelmstraße mit so großer Liebe von ihm gesammelten Kunstschätze und Andenken öffentlich feilgeboten werden würden: „Zum ersten, zum zweiten, zum dritten, niemand mehr?" er hätte gewiß testamentarisch anders darüber verfügt! Die Hofverwaltungen sind doch sonst immer so „etepetete", daß nichts aus dem Bann eines Fürstenschlosses in die profane Oeffentlichkeit dringt, sie beben jeden Papierschnitzel auf und lassen lieber ganze Einrichtungen verwobern, als daß die große Menge irgendwie Teil daran haben könnte, und hier nun werden die intimsten Andenken, wie Geschenke König Friedrich Wilhelm III., Photographien von Fürstlichkeiten mit Widmungen, Handarbeiten der Mutter des Prinzen, Gegenstände aus den letzteren persönlichem Gebrauch 2c. zu wahren Schleuderpreisen fortgegeben. Im Gegensatz hierzu steht, daß ein vom Prinzen Georg in seinem Testament vorgesehenes kleines jährliches Legat an eine liefige Schriftstellerin nur unter der Bedingung ausgezahlt wird, daß sie keinen der vom Prinzen erhaltenen Briefe veröffentlicht, obwohl diese wahrlich nichts „Verfängliches" enthalten.

Der „Kaiserinsel"-Prozeß.

Die neue Verhandlung in der „Kaiserinsel"-Angelegenheit fand am Freitag vor der 3. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin statt. Die auf Majestätsbeleidigung bezw. groben Unfug lautende Anklage richtet sich bekanntlich gegen den früheren verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts" Karl Leid, während der Nachfolger des letzteren in der verantwortlichen Redaktion, Redakteur Julius Kaliski, wegen Beleidigung unter Anklage gestellt ist. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel, die Angeklagten werden von den R.-A. Karl Liebknecht, Haase-Königsberg und Max Lewy vertreten.

Zu dem neuen Termin waren als Zeugen geladen: Hofmarschall v. Trotha, Architekt Bodo Ebhardt, Assistent Sage, Redakteur Eisner, Redakteur Wetzler, Oberst von Oertzen, Major von Zastrow, Generalleutnant v. Hülsen-Haeseler, Sekretär Sommer, Oberstleutnant v. Stülpnagel, Oberst v. Pritzelwitz, Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Oberhofmeister Frhr. v. Mirbach, der Chef des Zivilkabinetts Dr. von Lucanus, Geh. Rat v. Valentini, Legationsrat Dr. Hamann und Geh. Hofbaurat Ihne. — Nach Verlesung der Artikel erklärt Angeklagter Leid nochmals, daß der Artikel sich nicht gegen den Kaiser, sondern gegen dessen Umgebung richte. Angeklagter Kaliski erklärt kurz, daß nach seiner Ueberzeugung Herr v. Trotha von jenem Plane hätte wissen und ihn deshalb nicht hätte ableugnen dürfen.

Als erster Zeuge wird Hofmarschall v. Trotha vernommen. Er bekundet wiederum, daß ihm von einem solchen Schloßbauprojekt absolut nichts bekannt sei. Es sei ferner gänzlich ausgeschlossen, daß auf einem zum Hofmarschallamt des Kronprinzen gehörigen Kanzleipapier ein solches Projekt hinausgegangen sei. — R.-A. Liebknecht: Ist es möglich, daß Papier des Hofmarschallamtes gelegentlich vom deutschen Kronprinzen zu privaten Mitteilungen benutzt sein könnte? — Zeuge: Ich halte es für ausgeschlossen. — Zeuge Architekt Bodo Ebhardt: Mir ist nicht das Geringste von einem Schloßbauprojekt auf Pichelswerder bekannt. — R.-A. Liebknecht: Haben Sie in der hier fraglichen Zeit mit dem Hofmarschallamt korrespondiert? — Gewiß habe ich korrespondiert, aber keineswegs in dieser Angelegenheit. — Chef des Militärkabinets Graf Dietrich von Hülsen-Haeseler bekundet auf Befragen: Mir ist nicht das Geringste von einem solchen Schloßprojekt bekannt. — Präs.: Ihnen ist auch nicht bekannt, daß etwa aus dem Hofmarschallamt des Kronprinzen ein solcher Plan hinausgegangen ist? — Zeuge: Gar nichts davon ist mir bekannt. — R.-A. Liebknecht: Ist dem Herrn Zeugen bekannt, daß es geplant war, die Ausbeutung bezüglich der Gardetruppen zu ändern. — Zeuge: Auf solche Frage verweigere ich die Aussage. — R.-A. Liebknecht: Ich möchte nur wissen, ob dem Zeugen außerdienstlich bekannt geworden, daß in Hofkreisen über eine Aenderung der Ausbeutungsart gesprochen worden? — Zeuge: Ich habe nur amtliche Sachen zu bearbeiten. Das Ressort, dem ich vorstehe, führt den Titel: „Geheimes Kabinett für Militärangelegenheiten." Alles, was in Militärangelegenheiten zu meiner Kenntnis kommt, ist geheim. Ich habe also auf solche Fragen und Anzapfungen nicht zu antworten. — R.-A. Liebknecht macht darauf aufmerksam, daß der Zeuge doch nur zur Zeugnisverweigerung berechtigt sei, wenn eine Gefahr für den Staat obwaltet. — Zeuge: Bitte, dem muß ich widersprechen. Ich kann doch nicht über alles mögliche hier gefragt werden und muß auf solche Fragen die Aussage verweigern. — Präs.: Es steht nur zur Frage, ob Ew. Exzellenz etwas davon bekannt ist, daß auch nur außerdienstlich über eine andere Ausbeutung der Gardetruppen gesprochen worden ist? — Zeuge: Nein. — Oberstaatsanw. Dr. Isenbiel: Die Frage ist zu beantworten. Der Herr Zeuge hat bereits vermeint, daß ihm irgend etwas von dem Projekt bekannt sei. Die Ausbeutung der Gardetruppen wird mit dem Bau des Schlosses auf Pichelswerder in Verbindung gebracht und darauf bezieht sich also auch die Auskunft des Zeugen, daß ihm von der ganzen Sache nichts bekannt sei. — Graf v. Hülsen-Haeseler: Als Chef des Militärkabinetts bin ich nicht in der Lage, auf alle möglichen Fragen, die an mich gerichtet werden, zu antworten. Ich habe bereits gesagt, daß mir von der ganzen Geschichte absolut nichts bekannt ist, die ganze Sache existiert eben nicht. Ich weiß von einer derartigen Absicht, daß für Se. Majestät so etwas gebaut werden soll, nicht einen Ton, ich habe nicht ein Atom davon erfahren. Ich kann doch hier nicht nach allem möglichen, was es auf der Welt giebt, befragt werden. — R.-A. Liebknecht beantragt, nunmehr Gerichtsbeschluß darüber, daß dem Zeugen die Frage vorgelegt werde, ob ihm etwas von dem Projekt im ganzen oder aber auch von einzelnen Teilen, beispielsweise von dem Plane einer veränderten Ausbeutung der Gardetruppen, bekannt sei. — Der Gerichtshof beschließt, diese Frage als nicht zur Sache gehörig zurückzuweisen. — Es kommt hierüber zu einigen Erörterungen zwischen dem Verteidiger und dem Vorsitzenden. Auf nochmalige Anregung des letzteren erklärt Zeuge Graf v. Hülsen-Haeseler: Ich kann nur nochmals sagen, daß mir von dem ganzen Projekt nichts, auch von keinem Teile desselben bekannt ist. — R.-A. Liebknecht: In Anknüpfung an eine frühere Bemerkung des Oberstaatsanwalts möchte ich den Zeugen gefragt wissen, ob Seine Majestät nicht selten Veranlassung nimmt, die Erteilung einer Auskunft selbst zu beschleunigen? — Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel: Ich will dies gleich erläutern. Als der „Vorwärts"-Artikel erschienen war, erklärte die „Nordd. Allg. Ztg.", daß sie auf eine Erkundigung an maßgebender Stelle dahin beschieden worden sei, daß die ganze Nachricht des „Vorwärts" ins Fabelreich gehöre. Da habe ich gesagt, daß Se. Majestät wohl gelegentlich selbst zu solcher Frage Stellung nimmt und sich dahin äußert: Das muß dementiert werden. R.-A. Liebknecht: Der Herr Oberstaatsanwalt hatte aber gemeint, es sei dies allgemein bekannt. — Oberstaatsanwalt: Mir ist es bekannt, ich glaube, daß so etwas vorkommt und das habe ich nur sagen wollen.

Der nächste Zeuge, Chef des Zivilkabinets Dr. v. Lucanus, erklärt auf Befragen, daß ihm von solchem Schloßbauprojekt weder im ganzen noch im einzelnen etwas bekannt ist. Er habe erst durch die Reproduktion des „Vorwärts"-Artikels in anderen Blättern von der ganzen Sache Kenntnis erhalten. Ihm sei nichts davon bekannt, daß im Hofkreisen ein solches Projekt erörtert worden sei. — Rechtsanw. Liebknecht: Auch nicht von Einzelheiten dieses Projekts, losgerennt von demselben? — Der Vorsitzende bemängelt wieder diese Frage. — Zeuge: Mir ist gar nichts bekannt.

Auch der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg erklärt, nie ein Wort von einem solchen Projekt weder im ganzen, noch im einzelnen gehört zu haben. Dasselbe erklärt der Hofmarschall der Kaiserin Frhr. v. Mirbach. Auch die Zeugen Oberst v. Oertzen, Oberst v. Pritzelwitz, Oberstleutnant v. Stülpnagel, persönlicher Adjutant des Kronprinzen, Geheimer Rat v. Valentini, Geheimer Hofbaurat Ihne, Legationsrat Dr. Hamann, Major v. Zastrow (kommissarisch vernommen), Assistent Sage, Sekretär Sommer, Hofmarschallamts-Diener Geiger erklären übereinstimmend, daß ihnen von einem solchen oder ähnlichen Projekt nicht das geringste bekannt sei. — Die Beamten des Hofmarschallamts des Kronprinzen halten es für ausgeschlossen, daß Kanzleipapier abhanden gekommen sei und wissen nichts davon, daß der Kronprinz — wie durch die Verteidigung in einer Frage angeregt wird — etwa gelegentlich Kanzleipapier zu Privatmitteilungen benutzt habe. Die Bereidigung der Zeugen Eisner und Wetzker wird, da sie der Teilnahme verdächtig sind, abgelehnt.

Hierauf ergreift Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel das Wort zu längerem Plaidoyer, an dessen Schluß er gegen Leid 9 Monate Gefängnis und Verlust der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte, gegen Kaliski 4 Monate Gefängnis beantragt. — Der Gerichtshof verurteilte Leid wegen Majestätsbeleidigung zu 9 Monaten Gefängnis und Aberkennung der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte, Kaliski wegen Beleidigung des Hofmarschalls v. Trotha zu 4 Monaten Gefängnis.

Eine Herbstkur

mit Dr. J. U. Hohl's Blutreinigungspulver, diesem vorzüglichen, von seinem Erfinder in 40-jähriger Praxis erprobten Heilmittel, ist jedem Menschen zu empfehlen. Ganz besonders günstigen Erfolg werden Personen, die an Hautkrankheiten, Drüsen, offenen Beinen zc. leiden, mit dem Mittel erzielen. Beide einzunehmen, auch für Kinder. Man achte auf die Schutzmarke: Bibelrad und Unterschrift des Erfinders

Dr. J. U. Hohl.

Bestandteile: Tausendgulden 1 Gr., Eisenkügelchen 2 Gr., Ringelblumen 1½ Gr., Goldschwefel 1½ Gr., Sarsaparill 1 Gr., Schafgarben 2 Gr., Zucker 12 Gr. in 10 Pulver geteilt.

Recht vorrätig à M. 1,25 per Schachtel zu haben in der Engel-Apotheke.

Warnung vor Fälschung

weder in Pillen noch in Pulverform noch mit *Cacao* gemischt, sondern

nur in Flaschen mit eingeprägtem Namen ist **Dr. Hommel's Haematogen echt.**

Eugen Freund & Co.,

Damen-Konfektions-Haus

Halle a. S.,

Leipzigerstr. 5, *nahe am Markt.*

Grösste Auswahl in Konfektion, Kostümen, fertigen Kleidern, Kostümröcken, Blusen etc.

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Täglicher Eingang von Neuheiten. **Billige Preise.**

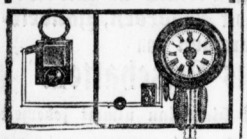
Spezial-Abteilung:

Konfektion und Kleider für Kinder und junge Mädchen

jeden Alters und in jeder Preislage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19031018045/fragment/page=0001

Meine
Patentwecker
sind die **besten Wecker der Welt,**
D. R. G. M. 158160.



Bester existierender 8 Tage-Patentwecker mit elektrischem Signalwecker. Zubeh. wie Abbildung. 8 Tage-Patentwecker, elektr. Fernwecker mit Element und 20 Mtr. Leitungsdraht, Druckknopf, Umschalter, leicht von jedermann anzulegen.
Preis Mk. 23,50 franko.
Mehrfach prämiiert.
Alleiniger Fabrikant.
Großer
8 Tage-Patentwecker,
welcher so lange weckt, bis er abgestellt wird.
Preis Mk. 15. 2 Jahre Garantie.
Ferner empfehle alle Neuheiten in
Weckeruhren.
Nur beste Fabrikate.
Wächterkontroll-Uhren,
nur bewährte Systeme,
Chronographen, Chronometer, Lokomotivgeschwindigkeitsmesser,
1/5 Sekundeneinteilung,
für alle wissenschaftlichen, sowie technischen Zwecke.
Präzisionsuhren A. Lange & Söhne u. Union Glashütte,
Genfer und alle Schweizer Taschenuhren.
Nur erste Fabrikate unter 2jähriger Garantie.
Paul Maseberg,
Uhrmacher,
Gr. Ulrichstr. 48.
Größtes Uhrenlager hier am Platze.
Reparaturen sauber u. billig.

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen und Straßen pro 1904 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr:

I. Halle-Bernburger Chaussee.
75 cbm Chausseierungssteine vom Bahnhof Trotha anzufahren.
82 „ Bedeckungskies anzuliefern.
587 „ Kleinpflastersteine vom Bahnhof Trotha anzufahren.
88 „ Chausseierungssteine aus Petersberger Brüchen anzuliefern.
400 „ scharfen, steinfreien Pflastersand anzuliefern.

II. Halle-Trencnbrietzener Chaussee.
67 cbm Chausseierungssteine vom Bahnhof Halle anzufahren.
93 „ Chausseierungssteine vom Bahnhof Hohenthurm anzufahren.
162 „ Bedeckungskies anzuliefern.

III. Halle-Nordhausener Chaussee.
42 cbm Chausseierungssteine vom Bahnhof Halle anzufahren.
95 „ Bankettkies anzuliefern.

IV. Granau-Sicherbener Chaussee.
10 cbm Bankettkies anzuliefern.

V. Halle-Weißenfelser Chaussee.
33 cbm zerkleinerte Chausseierungssteine v. Bahnhof Ammendorf anzufahren.
57 „ Bedeckungskies anzuliefern.

VI. Halle-Leipziger Chaussee.
12 cbm Chausseierungssteine vom Bahnhof Halle anzufahren.
99 „ Chausseierungssteine vom Bahnhof Gröbers anzufahren.
61 „ Chausseierungssteine vom Bahnhof Schkeuditz anzufahren.
207 „ Bedeckungskies anzuliefern.

VII. Halle-Dessauer Straße.
62 cbm Chausseierungssteine vom Bahnhof Niemberg anzufahren.
94 „ Bedeckungskies anzuliefern.
10 „ scharfen, steinfreien Pflastersand anzuliefern.
4 „ alte Steine zu verkaufen.

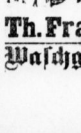
VIII. Halle-Teutschscher Straße.
85 cbm Chausseierungssteine vom Bahnhof Halle anzufahren.
68 „ Bankettkies anzuliefern.

IX. Regensburger Straße.
35 cbm scharfen Pflastersand und Bedeckungskies anzuliefern,

sollen am **Sonnabend den 24. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr** im Gasthause zur „**Stadt Magdeburg**", **Martinstr.** hierselbst, verdungen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle a/S., den 14. Oktober 1903.
Der Landes-Bauinspektor.
Goeßlinghoff.



Germania-Backpulver
bestes der Welt,
millionenfach bewährt,
à 10 ₰, 6 Pakete 50 ₰,
überall erhältlich und im Verkaufslokal der bekannten Fabrik
Th. Franz, Hof-Lieferant, Gr. Märkerstraße.

Waschgefäße dauerhaft u. billig Burgstr. 8.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Während der **kalten Jahreszeit** soll auch in diesem Jahre **armen Schulkindern** der hiesigen städtischen Volksschulen täglich vor Schulanfang ein **warmes Frühstück** unentgeltlich verabreicht werden.

Diejenigen Eltern, welche sich um diese Vergünstigung bewerben wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 20. bis 31. Oktober d. Js. bei den betreffenden Herren Rektoren zu melden.

Zugleich wird zur Vermeidung von Zweifeln darauf hingewiesen, daß die Teilnahme der Kinder an dem von der Stadt unentgeltlich gewährten Frühstück nicht als Armenunterstützung angesehen wird.

Halle a. S., den 29. September 1903. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Die zu dem ehemaligen Rittergut Freiimfelde gehörigen, bisher an den Handelsmann **Wilhelm Henze** in Diemitz verpachtet gewesenen Ackerparzellen Nr. 34 von 31,77 ar Größe und 72 von 12,91 ar Größe sollen auf die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis zum 30 September 1907 anderweit verpachtet werden. Wir haben hierzu Termin auf

Donnerstag den 22. Oktober d. Js. nachm. 5 Uhr

im **Lutzmann**'schen Gesellschaftshause in Diemitz anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Halle a. S., den 9. Oktober 1903. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörige Grundstück **Seebenerstr. Nr. 18** (ehemaliger Giebichensteiner Armenhausgarten) von 1409 qm Flächeninhalt soll öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu ist Termin auf

Montag den 26. Oktober d. J., vormittags 9 Uhr

im Zimmer Nr. 75 des Sparkassengebäudes — Rathausstr. 1, eine Treppe — anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bietungsbedingungen in der Magistratsregistratur A, Rathausstr. 1, eine Treppe, Zimmer Nr. 78, zur Einsicht ausliegen und Auswärtswohnenden auf Antrag abschriftlich mitgeteilt werden.

Halle a. S., den 29. August 1903. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Die im Hause Königstraße 1 im Erdgeschoß links belegene Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, 1 dunklen Kammer, Küche, Keller und Kohlengelaß, ist vom 1. April 1904 ab anderweit zu vermieten. Nähere Auskunft wird im Bureau für das städtische Grundeigentum — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — erteilt.

Halle a. S., den 5. Oktober 1903. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Die aus Anlaß der bevorstehenden Neuwahl zum Hause der Abgeordneten aufgestellten Urwählerlisten werden in Gemäßheit des § 15 der Verordnung vom 30. Mai 1849 und des § 4 des Reglements vom 14. März d. Jrs. in den Tagen

vom 19. bis einschließlich 21. Oktober d. Jrs.

im Bureau für Wahlen, Rathausstraße 16 I, zur Einsicht der Beteiligten ausliegen.

Innerhalb dieser drei Tagen steht es jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich bei uns Einspruch zu erheben, oder dies am Orte der Auslegung zu Protokoll zu erklären.

Halle a. S., den 15. Oktober 1903. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. d. Mts. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

1 wollenes Vorhemd, 2 Paar Kinder-Unterhosen, 1 goldenes Medaillon, 1 Brille, Kohlenstifte zur elektrischen Beleuchtung, 1 Milchkanne, 1 Fahrrad, 1 Herren-Regenschirm, 1 blauer Handwagen, 1 anschreinend goldenes Charnier-Armband, 1 ledernes Portemonnaie mit Inhalt, 1 silberne Cylinderuhr, 1 goldener Ring mit Stein, 1 anscheinend goldenes Medaillon, 1 rote Kinbermütze und 1 Unterhaltungsheft, 2 Messer und Gabeln und 1 leeres Portemonnaie, 1 Kavalleriesäbel mit weißem Koppel, 1 Portemonnaie mit 2 Mk., 1 kleine Schere, Kinderwäsche, 2 Gemälde auf Leinwand, 1 Trauring, 1 weißes Taschentuch, 1 Paar Glacehandschuhe, 1 goldenes Armband.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 goldene Damen-Remontoir-Uhr mit Monogramm L. v. St., 1 goldene kurze Uhrkette mit goldener Kugel, 1 goldene Damenuhr mit Kette und Monogramm F. L. 20. 9. 98, 1 Rundreisebett, 1 vierreihiges Korallenarmband mit goldenem Schloß, 3 Korallen und Perlen, 1 goldene Damenuhr mit 1 Stück schwarzer Kette, 1 Krawattennadel (3 kt. Opale), 1 goldene Brosche mit 2 Opalen, 1 Spazierstock mit silberner Krücke J. G. Deli, 1 silberne Damenuhr mit Nickelkette, 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr mit dito Kette, Schlange, Engel, 1 goldenes Kettenarmband, 1 desgleichen, 1 Portemonnaie mit ca. 40 Mk., 1 desgleichen mit 5 Mk.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8[3] der Ministerial-Dienstanweisung, betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899, verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Rathausstr. 19, Zimmer Nr. 56, erteilt.

Halle a. S., den 16. Oktober 1903. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ausschreibung.

Die **Herstellung von Pflasterarbeiten** in der Zufuhrstraße zum Grundstück Kirchtor Nr. 6 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag den 22. Oktober cr., vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 16. Oktober 1903. **Der Stadtbaurat.** Genzmer.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat **Juli** 1902, sowie der aus den Monaten März, April, Mai und Juni 1902 zurückgestellten Pfänder findet

Freitag den 23. Oktober d. J. im Versteigerungslokale statt und wird voraussichtlich 4—5 Tage in Anspruch nehmen.

Es kommen an jedem Tage Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Halle a. S., am 17. Oktober 1903.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Der Preis der **Gaskoke** beträgt zur Zeit auf unseren Gasanstalten:

für das hl **zerkleinerte Koke** 1,10 Mk.
„ „ „ **großstückige** „ 1,— „
„ „ „ **Schmiedekoke** „ 0,80 „

Bei Entnahme von mindestens 15 hl übernehmen wir die Anfuhr und das Abtragen, wofür 15 Pfg. für das hl zu zahlen sind.

Halle a. S., den 1. August 1903.

Die Verwaltung der städtischen Gas- u. Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Wir haben auf unsern Gasanstalten Koksschlacken **unentgeltlich** abzugeben und kann die Abfuhr sofort erfolgen.

Halle a. S., den 21. September 1903.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist die Teilstrecke **Halle—Schwittersdorf** der Fernsprechverbindungsleitung **Halle—Zeitstedt** in Betrieb genommen worden.

Halle (Saale), 16. Oktober 1903. **Kaiserliches Postamt 2.** Schulze.

Räumungen von Wohnungen, Möbeln oder offenen Wagen werden nach hier und auswärts angenommen.
Alb. Ackermann, Mühlberg 10 u. Gr. Schlotzgasse 5.

Heirat sucht häusl. erzog. Dame, mit Vermögen **100 000 Mk.** Herren (auch ohne Vermögen), aber gutem Charakter, erhalt. Näheres, auch Bild, durch **„Glückstern", Berlin S. 42.**

Bekanntmachung.

Die **Herbst-Kontroll-Versammlungen 1903** im Landwehrbezirk Halle a. S. finden wie folgt statt:

Kontrollbezirk 1.

Kontrollplatz Halle a. S.
„Sport-Hotel" zu Halle a. S., Gr. Steinstraße 27/28.

Spezial-Waffen:

Garde, Provinzial-Jäger, Maschinengewehrtruppen, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feld-Artillerie, Provinzial-Fuß-Artillerie, Provinzial-Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Provinzial-Train (**Krankenträger**), Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Büchsenmacher, Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten), Marine.

Am 3. November 1903, vormittags 8 Uhr für den Jahrgang 1896,
„ 3. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1897,
„ 3. „ mittags 12 „ „ „ „ 1898,
„ 4. „ vormittags 8 „ „ „ „ 1899,
„ 4. „ „ 10 „ „ „ „ 1900,
„ 4. „ mittags 12 „ „ die Jahrgänge 1901, 1902 u. 1903.

Provinzial-Infanterie:

Am 5. November 1903, vormittags 8 Uhr für den Jahrgang 1896,
„ 5. „ „ 10 „ „ „ „ 1897,
„ 5. „ mittags 12 „ „ „ „ 1898,
„ 6. „ vormittags 8 „ „ „ „ 1899,
„ 6. „ „ 10 „ „ „ „ 1900,
„ 6. „ mittags 12 „ für die Jahrgänge 1901, 1902 u. 1903.

Für die Offizier-Aspiranten.

Am 14. November 1903, vormittags 10 Uhr für sämtliche Offizier-Aspiranten aus den Kontroll-Bezirken 1 und 3 aller Jahrgänge und Waffen der Reserve.

Die Offizier-Aspiranten, welche in Ortschaften der Kontrollbezirke 2 und 4 wohnen, haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrollplätzen der Kontroll-Versammlung beizuwohnen.

Kontrollbezirk 2.

Kontrollplatz Schwittersdorf (Gasthof „zum Stern").

Am 4. Novbr. 1903, vorm. 11½ Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Beesenstedt, Böseburg, Burgsdorf, Closchwitz, Dederstedt, Elben, Elbitz, Fienstedt, Gorsleben, Göbewitz, Hedersleben, Krimpe, Naundorf, Neehausen, Pfützthal, Quillschöna, Räther, Rotteldorf, Rumpin, Schachwitz, Schwittersdorf, Trebitz b. W., Volkmaritz, Wilß, Zörnitz und Zaschwitz.

Kontrollplatz Gerbstädt (Gasthof „zum goldenen Ring").

Am 5. November 1903, nachm. 12½ Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Abendorf, Augsdorf, Freist, Friedeburg mit Straußhoff, Friedeburger Hütte, Gerbstädt, Gypshütte, Heiligenthal, Helmsdorf, Ilgenstedt, Königsmeck, Lochwitz, Oeste, Weißhausen, Plötzdorf, Polleben, Reidewitz, Thalborf, Weißenschoß, Zabenstedt, Zobitz und Zickeritz.

Kontrollplatz Aisleben a/S. (Gasthof „zur neuen Sonne").

Am 6. November 1903, vorm. 11 Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Aisleben, Beesedau, Beesenlaublingen, Belleben, Custrena, Mucrena mit Zweihausen, Neubesien, Poplitz, Strenznaundorf und Haus-Zeitz.

Kontrollplatz Cönnern a/S. (Gasthof „zum Ring").

Am 7. November 1903, vorm. 9½ Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Bebitz, Brucke, Cönnern, Dalena, Dornitz, Gersena, Gnölbzig, Golbitz, Hochedlau, Kirchedlau, Lebendorf, Mitteledlau, Möbewitz, Nelben, Rothenburg, Sieglitz, Trebitz b. Cönnern a/S., Trebnitz, Unterpeißen, Zellewitz.

Kontrollplatz Löbejün (Gasthof „zum Schützenhaus").

Am 9. November 1903, vorm. 10½ Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Kaltenmark, Krosigk, Löbejün, Merbitz, Priester, Schlettau, Wieskau.

Kontrollplatz Neutz (Gasthof „zum Sattel").

Am 9. November 1903, nachm. 1 Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Deutleben, Dobiß, Domnitz, Döblitz, Dösel, Gimritz bei Wettin, Görbitz, Letzewitz, Mücheln, Nauendorf a. P., Neutz, Raunitz u. Wettin.

Kontrollbezirk 3.

Kontrollplatz Wallwitz (Gasthof „zur Birke").

Am 10. November 1903, vorm. 8¾ Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Beiderseee, Dachritz, Frößnitz, Gutenberg, Groitsch, Lesnadorf, Könnitz a/G., Merkewitz, Mort, Möderau, Nehlitz, Petersberg, Rüthern, Sennewitz, Spiddiz, Teicha, Trebitz a/P., Wallwitz u. Westewitz.

Kontrollplatz Niemberg (am Bahnhof).

Am 11. November 1903, vorm. 10½ Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Brachstedt, Brachwitz, Dammendorf, Eisknannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm, Junnedorf, Niemberg, Obermeschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Plötz, Pratitz, Radatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermeschwitz und Wurp.

Kontrollplatz Ammendorf (Gasthof „zum Adler").

Am 12. November 1903, vorm. 11 Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Bruckdorf, Dölnitz, Lochau, Osendorf und Planena.

Am 12. Novbr. 1903, mittags 12 Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Ammendorf, Beesen a. E., Burg i. Aue und Radewell.

Kontrollplatz Dölau (Restaurant „zum Haidschlößchen").

Am 13. Novbr. 1903, vorm. 11 Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Dölau, Lettin, Lieskau, Schiepzig und Salzmünde.

Am 13. Novbr. 1903, mittags 12 Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Brachwitz, Friedrichschwerz, Granau, Nietleben und Zscherben.

Kontrollplatz Halle a. S. — „Sport-Hotel", Gr. Steinstraße 27/28.

Am 14. November 1903, vorm. 8 Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Bölberg, Burg bei Reideburg, Büchdorf, Capellenende, Canena, Cronbdorf, Diemitz, Klein-Kugel, Mötzlich, Peißen, Reideburg, Seeben, Sagisdorf, Stickelsdorf, Schönnewitz, Tornau, Wörmlitz und Zöberitz.

Kontrollplatz Gröbers (im Gasthofe).

Am 14. November 1903, vormittags 11 Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Benndorf b. Gr., Bennewitz, Dieskau, Gottern, Großkugel, Gröbers, Osmünde, Pritzschöna, Schwoitsch, Wesenitz und Zwintschöna.

Kontrollbezirk 4.

Kontrollplatz Teutschenthal (Gasthof „zur Kasseler Bahn").

Am 4. November 1903, vormittags 10 Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Asendorf, Dornstedt, Eisdorf, Eddorf, Köchstedt, Ober-Teutschenthal, Steuden, Unter-Teutschenthal und Neu-Witzenburg.

Am 4. November 1903, vormittags 11 Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Bennstedt, Benkendorf, Cölme, Höhnstedt, Langenbogen, Müllerdorf, Rollsdorf, Wansleben und Zappendorf.

Kontrollplatz Oberröblingen (Gasthof „zum Kronprinz").

Am 5. November 1903, vormittags 10½ Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Alberstedt, Ausdorf, Aseleben, Erdeborn, Hornburg, Oberröblingen, Oberesperstedt und Seeburg.

Am 5. November 1903, mittags 12 Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Schafleben, Siebleben, Schraplau, Unteresperstedt und Unterröblingen.

Kontrollplatz Helbra (Gasthof „zum Kronprinz").

Am 6. November 1903, vormittags 10½ Uhr für sämtliche Jahresklassen der **Provinzial-Infanterie** aus Helbra.

Am 6. November 1903, vormittags 11½ Uhr für sämtliche Jahresklassen der **Spezial-Waffen** aus Helbra und sämtliche Jahresklassen aus der Ortschaft Bennborf b/M.

Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt) Wiesenhaus.

Am 7. November 1903, vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1896, 1897 und 1898 aus Eisleben.

Am 7. November 1903, vorm. 10 Uhr für die Jahrgänge 1899, 1900, 1901, 1902 u. 1903 aus Eisleben.

Kontrollplatz Eisleben (für das Land) Wiesenhaus.

Am 7. November 1903, mittags 12 Uhr für sämtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Rebtischrode, Bischofsrode, Helfta, Holzzelle, Hübitz, Lüttchendorf, Oberrißdorf, Unterrißdorf, Volkstedt, Wimmelburg, Wolferode und Wormsleben.

Allgemein zu beachtende Bestimmungen.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Kontrollpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

Zeitige und Ganz-Invaliden erscheinen nicht zur Kontrolle.

Zur Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen:

Die Reservisten einschließlich Dispositionsurlauber und **die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,** sowie die dauernd Halb-Invaliden mit ihrem Jahrgang und Waffe.

Unentschuldigtes Ausbleiben, oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatz bezw. zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die im Frühjahr dieses Jahres von der Kontroll-Versammlung entbunden gewesenen Mannschaften der Land- bezw. Seewehr I. Aufgebots (Jahrgang 1891) werden behufs Ueberführung zum II. Aufgebot durch besondere Gestellungsbefehle zur Kontrollversammlung beordert.

Sämtliche Mannschaften aus den eingemeindeten Vororten **Giebichenstein.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19031018045/fragment/page=0002

Trotha, Cröllwitz und Gut Gimritz bei Halle a. S. zählen jetzt zu Halle (Stadt) und haben der Kontrollversammlung mit ihrem Jahrgang im Kontrollbezirk 1 (Kontrollplatz Halle) beizuwohnen.

Bei den Kontrollen werden die Kriegsbeorderungen oder Paßnotizen geprüft. Leute, welche dieselben vergessen, oder einen Verlust dem Hauptmeldeamt nicht gemeldet haben, werden bestraft.

Leute, welche mehr als eine Kriegsbeorderung in Händen haben, sind verpflichtet, dies ebenfalls **sofort** dem Hauptmeldeamt zu melden.

Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungsveränderungen wird nochmals hingewiesen.

Welcher Jahresklasse jeder Einzelne angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses zu ersehen.

Halle a. S., den 14. Oktober 1903.

Königliches Bezirks-Kommando.

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der **Stadt Halle** und zwar **am Mittwoch den 21. Oktober 1903** von vormittags 9 Uhr ab Advokatenweg, Ernestusstr., Händelstr., Lafontainestr., Reichardtstr., ferner **am Donnerstag den 22. Oktober 1903** von vormittags 9 Uhr ab Albrechtstr., Bernburgerstr., Heinrichstr., Hermannstr., Klosterstr., und am **Freitag den 23. Oktober 1903** von vormittags 9 Uhr ab Blumenstr., Mühlweg, Richard Wagnerstr., Stephanstr., Wettinerplatz, Wettinerstr. kontrollieren. Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landesversicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die Quittungskarten, Aufrechnungen, Bescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am (an dem betreffenden) Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am (an dem betreffenden) Revisionstage bis 8½ Uhr vormittags in meinem Bureau Reilstr. 9, II** niederzulegen.

Vogel,
Kontrollbeamter der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Abendfortbildungskurse für Mädchen.

Unterrichtszeit an 4 Wochenabenden von 8—9½ Uhr. Fächer: **Deutsch, Rechnen, Handelslehre u. Korrespondenz, Buchführung.** Schulgeld für Oktober bis März 10 Mk. praen.; wer nicht alle Fächer belegt, zahlt entsprechend weniger. Anmeldungen bei der Unterzeichneten. Schulanfang 26. Oktober 8 Uhr abends in der Schule an der Olearinsstraße.

Der Vorstand der Abendfortbildungskurse für Mädchen.
J. A.: Martha Schumann, Torstraße 15.

Staatl. genehm. Höh. Privatknabenschule

zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymn.- u. Realabteilungen bis Untersekunda incl.
Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.
Bester Uebergang von einem Gymn. od. Mittelschule zur Realschule.
Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters Dienstag, 20. Oktober.
Fr. Hütter, Schulvorsteher.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen,** sowie für **alle** Klassen höherer Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium**) von

Dr. Herm. Krause in Halle a. Saale, Heinrichstr. 14.

Pension. — Programm. — Schulanfang 19. Oktober a. c.

Fortbildungsschule des Kaufmänn. Vereins

(E. V.) zu Halle a. S.

Beginn des Winterhalbjahres Dienstag den 20. Okt.

Anmeldungen für alle Abteilungen bitten wir möglichst umgehend im **Sekretariat** oder durch den **Briefkasten** (Gr. Brauhausstraße 15, I) bewirken zu wollen. Der neue Kursus in **doppelter Buchführung** beginnt bereits **Freitag den 9. Oktober, abends 8 Uhr.** Neue Abteilungen werden für Maschinenschreiben (Halbjahrskursus) und **Stenographie** (Jahreskursus) gebildet.

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Der **I. Winter-Kursus** meines Tanzunterrichtes beginnt **Ende Oktober** in den

„Thalia-Sälen", Geiststraße 42a.

Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. Gefällige Anmeldungen erbittet

Ad. Fröbe, Pfälzerstraße 13, part.

Tanz-Unterricht.

Der **I. Winterkursus** meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Körperhaltung u. Umgangsformen beginnt am **Montag** den **26. Oktober** in den **Kaisersälen.** Mit eingeübt wird die Prinzen-Gavotte.

Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung entgegengenommen.

Hermann Wipplinger, Tanzlehrer, Forsterstr. 50, I.

Tanz-Unterricht.

Gegen Ende dieses Monats eröffnen wir im **Hotel Kaiser Wilhelm** (Auguste Viktoria-Säle), Bernburgerstr. 14 unsern diesjährigen Unterricht. Ein **Sonderkursus** für **jüngere Mädchen** beginnt **Mitte November.**

Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung Kurfürstenstrasse 8 (an der Reilstr.) oder Blumenthalstr. 11, in der Zeit von 11—4 Uhr.

E. u. F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Schülerpension Linde, Gr. Steinstr. 29,

hat Michaelis noch Stellen für Mittel- und höhere Schüler frei.
Elterliche Fürsorge, sorgfältige Hilfe bei den Schularbeiten,
strengste Absonderung jüngerer Schüler von älteren in Wohn- resp. Arbeits- u. Schlafräumen.
Max Linde, Privatlehrer.

Akadem. Lehrinstitut für feine Damenschneiderei und Wäschekonfektion. Gefl. Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen

Clara Bethge, Moritzwinger 7, II.

Telephon 2329. Telephon 2329.

Bäckerei, Café, Konditorei

Gustav Schimpf, Gr. Ulrichstr. 53,

empfiehlt den geehrten Herrschaften täglich **frische Pfann- und Spritzkuchen** mit verschiedener Fruchtfüllung, Stück **5** Pfg., sowie **Mürbteigkreppeln** und **Pfannkuchenkrezeln,** 2 Stück **5** Pfg.

Auf meine **Kuchensorten,** sowie täglich **frisches Kaffee- u. Theegebäck** mache besonders aufmerksam. Spezialität: **Altdeutsche Napfkuchen.**

Torten und bunte Schüsseln feinster Ausführung.

Pastoren-Tabak, alte rühmlichst bekannte Qualität, Pfund 80 Pfg., Postversand in 10 Pfd.-Beuteln franko.

Rich. Heinze, früher **Gustav Moritz,** Gr. Steinstr. 71.

Möbel-Spezial-Geschäft

für komplette

Wohnungseinrichtungen in Halle a. S.,
Leipzigerstr. 10, I. Etge.

Aussteuer 805 M.

Salon:
1 eleg. Salonschrank, 1 Plüschgarnitur, 1 Salontisch, 1 Trum., 4 Salonstühle.

Wohnzimmer:
1 reichgeschnitztes Buffet, 1 gr. Speiseausziehtisch, 1 elegantes Plüschsofa, 4 Rohrlehnstühle, 1 großer Spiegel, 1 Serviertisch.

Schlafzimmer:
2 engl. Bettstellen mit Matr., 1 engl. Waschtisch m. Marm., 2 Nachttische m. Marm., 1 Waschtischspiegel.

Küche:
1 Küchenbuffet, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle, gr. Vorsaalschrank und 1 eleg. Vorsaalgarderobe.

Aussteuer 495 M.

Eleg. Vertikow mit Spiegelaufsatz, Taschen- oder Plüschdiwan, Stegtisch, Trumeau m. geschl. Glas, 4 hochf. Muschelstühle, Serviertisch, Sofa, Ausziehtisch, 4 Stühle, Kommode, Spiegel, Nähtisch, 2 Bettst. m. Matr., 2 Türiger Kleiderschr., Waschtisch mit Marmor, 2 Stühle, Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle.

Aussteuer 268 M.

1 eleg. Vertikow, Nußbaum, 1 Schrank, 1 Sofa, 1 Stegtisch, 1 Spiegel mit Konsole, 4 Rohrstühle, 2 Bettst. mit Matr., 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 kompl. Kücheneinrichtung.

Einzelne Möbel dementsprechend billig.
Garantie für gute Ausführung.
Transport für Halle u. Umg. frei.

M. Resch,
Möbel-Magazin,
Leipzigerstr. 10, I.
Kein Laden.

Meine Reform-

Haarfarbe

in schwarz, braun, blond, **sehr natürlich aussehend, echt u. dauerhaft färbend, Nussöl,** ein feines **haarduftendes Haaröl,** sowie **Hüne's Enthaarungspulver** halten empfohlen **M. Waltsgott Nachf.,** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 30

Technisches Bureau

für
amtliche Vermessungen u. Meliorationen
Endemann
Kulturingenieur u. staatl. vereid. Landmesser,
Germarstraße 4, Fernsprecher 2457,
empfiehlt sich zur Ausführung von Parzellierungen, Grenzfeststellungen, Lageplänen, Bebauungsplänen, Bodarbeiten und Schlußvermessung von Chausseen u. Eisenbahnen, Drainagen, Ent- u. Bewässerungs-Anlagen ꝛc. ꝛc.

Gärtnerei Reilstraße 27b.

Empfehle: **Zwergobstbäume** mit vielen Tragknospen, **hochst. Stachel- u. Johannisbeersträucher, starke Rhabarberstanden,** sowie **echte Altpen-Edelweißpflanzen.** 3 Stck. 10 ₰, nach auswärts 25 Stck. 1 ℳ bei freier Zusendung, **Germania-Nelkenfenker** in Töpfen, rein gelbe, dicht gefüllte Blüten von enormer Größe bringend, das Stck. 40 ₰. Für Echtheit leiste Garantie. Versand nach auswärts.

W. Dörfler.

Nur echt mit D. R. G. M. N 249621 dieser Schutzmarke.

Gegen Rheumatismus etc.
bestes u. billigstes Mittel
sind die preisgekrönten präparierten

Katzenfelle

von **Gebr. Danglowitz.**

Zu haben bei: **Fr. Baumgartel,** Gr. Steinstr. 17 u. **Gebr. Danglowitz,** Fischerplan 2.

Haut- und Harnleiden, Schwächezustände,

speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft **ohne schädliche Mittel** Apotheker, Berlin, Neue Königstr. 7, II. **Prosp. u. Ausk.** diskret u. franco.

Hilfe gegen Brustkorb. Hagen, Hamburg, Pinnebergerweg 12.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum, Nachbarn, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich in dem neuerbauten Hause **Raffineriestraße 45**

ein Restaurant

eröffnet habe, und wird es mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste nur durch gute Speisen und Getränke zu bedienen.

Joh. Bergweiler,
Restaurateur.

Restaurations-Eröffnung.

Mit dem **heutigen Tage** eröffne ich das neu renovierte **Lokal**

Olearinsstraße 11 (Hallmarkt).

Allen meinen mich beehrenden Gästen sichere ich kulante Bedienung zu.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Diverse **Biere** ff.

Hochachtungsvoll **Gustav Murrl u. Frau.**

Verein d. Liberalen f. Halle a. S. u. d. Saalkreis.

Montag den 19. Oktober, abends 8¼ Uhr:

Versammlung im kl. Saal der „Kaisersäle".

Tagesordnung: Beschlußfassung über die Landtagswahlen und Aufstellung der Kandidaten.

Um rege Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Hänel's Mürbteig-Kreppeln

sowie

Pfannkuchen

sollten auf keinem Kaffeetische fehlen, an **Güte** und **Geschmack** sind dieselben **bisher unübertroffen.**

Täglich frischen Kaffee-, Mate-, Mohn- u. Apfelkuchen neben einer reichen Auswahl in Tee- sowie Dessertgebäcken empfiehlt die Bäckerei von

Max Hänel, Geiststr. 46. Harz 12.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, jetzt Poststraße 12, pt.

empfiehlt sich für bankgeschäftl. Ausführungen,

An- und Verkauf von Wertpapieren etc.

Kostenfreie Abgabe sicherer Anlagewerte.

Los-Verein Nur erlaubte Lose — große Gewinnchancen kleine Beiträge — sucht weitere Mitglieder. — Prospekte kostenlos durch **C. W. F. Petersen,** Lübeck, Geninerstr. 24a.

Bitte mein Herr!

lesen Sie, behalten Sie den Inhalt im Gedächtnis, und wenn Sie

Bedarf in Herrenkleidern

haben, gleichviel ob fertig oder nach Maß, so gehen Sie bitte zu

Otto Knoll, **obere Leipzigerstr. 36, im Pschorrbräu,** das genügt!

Das Eleganteste und Dauerhafteste gibt es hier. Die Preise sind den Qualitäten entsprechend sehr billig gestellt. Die Auswahl ist eine so große, daß eines jeden **Geschmack** bestimmt befriedigt wird, und gibt es beim Bareinkauf **Rabatt-Sparmarken.**

Gegründet 1899 — Hallesche — Fernsprecher 412

Jalousie- und Rollladen-Fabrik

HALLE a. S. — Franz Rudolph & Co. — Krausenstr. 16

Gr. Ulrichstr. 11 grosse Niederlagsräume, Werkstätten, Toreinfahrt, 1. April zu verm. Wünsche, da Neubau, finden Berücksichtigung. **Brüderstr. 13.**

Villa, 8 Zimmer, Friedenstr. bei Wittekind, mit schöner Aussicht, außerdem **Villen-Baustellen** Friedenstraße und Advokatenweg zu verkaufen. Näheres Albrechtstraße 43 bei

Th. Lehmann & G. Wolff, Baumeister.

Buch über die Ehe

mit 39 Abbild. von **Dr. Retau** ℳ 1,60.

Vollständiger Ratgeber

für Ehelente, mit 50 Abbildungen, von **Dr. Herzog** ℳ 1,60. Beide Bücher zusammen für ℳ 2,70 frei.

L. Sachtleben, Berlin 144, Melchiorstraße 31.

Wäscherollen

aller Art und Größe, zum Preise von 20 bis 600 Mark hält stets großes Lager

A. Neumann,
Maschinenfabrik. Bitterfeld.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG Brühl 3.

So fette Schweine erzielt man mit d. Schweinemastpulver v. d. Centralgroßgerie neb. Central-Hot.

Zu Paketen zu **50 Pfg. u. 1 Mk.**

Zahnkitt

zum Selbstplombieren hohler Zähne empfehlen **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstr. 30, **Helmbold & Co.**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Heirat. Alleinst. Beamten-Witwe, aus dem Mittelstande, Anfg. 40, ev., schlanke Figur, gesund u. sehr wirtsch., wünscht sich wieder glücklich mit Herrn von 45—55 J. zu verheiraten. Nur ernstgem. Off. erbitte unter **T. 4557** an die Exp. d. Bl.

Rentner, 50er, rüstig, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, vermögenden Dame zwecks späterer Heirat zu machen. Offerten befördert sub **C. 4543** die Expedition d. Zeitung.

Schlipse, anerkannt größte Auswahl bei

Otto Blankenstein,
Leipzigerstraße 36 (Pschorr-Bräu).
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gegen Blutst. Fr. Gossmann, Leipzig-Lindenau, Josefstr. 34. Verlangen Sie Broschüre und Fragebogen gegen 30 Pfg. Briefmarken.

Plättwäsche für Familien nimmt perfekte Plätterin noch an, in außer dem Hause **Pl. Klausstraße 5, II**

Nähmaschinen jeder Art besorgt billig **Alb. Lange,** Schillerstr. 57.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19031018045/fragment/page=0003

Möbel-Einrichtungen Kinderwagen u. s. w.

Garderoben Kleiderstoffe Wäsche - Betten kaufet

nur auf Kredit bei

Robert Blumenreich

Halle a. S. nur Gr. Ulrichstrasse 24.

kleinste Anzahlung spielend leichte Abzahlung.

Hammerschlag Gr. Ulrichstr. 36

Winter-Paletots

Alles, was gewerblicher Fleiß und deutscher Geschmack hervorzubringen vermochte, ist hierin zur Ausführung gebracht!

10 Mk. bis 45 Mk.

Ein großer Posten Herren- u. Knabenanzüge bedeut. unt. Preis.

Julius Hammerschlag, 36 Große Ulrichstraße nahe der Alten Promenade. 36.

Wir empfehlen unsere als vorzügliches Heizmaterial anerkannten

Pa. Nasspresssteine

zum Preise von Mk. 15.— für das Tausend frei Gelass.

Bei Abnahme von mindestens 3000 Stück auf einmal oder in einzelnen Fuhren bis zum 1. April 1904 gewähren wir bei Barzahlung einen Rabatt von 75 Pf. für das Tausend, welcher bei Abnahme des dritten Tausend in Anrechnung gebracht wird.

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft.

Kohlenexpedition: Mansfelderstrasse 21, Fernruf 63.

✚ Frauen. ✚

Habe von den größt. med. Autoritäten der diesjähr. gr. hygien. Ausstellung zu Paris von sämtl. Ausstellern für hygien. Schutz nur allein die höchste Auszeichnung, gr. goldene Preismedaille, Ehrenkreuz und Ehrendiplom, erhalten. Engl. u. deutsches Patent bereits vorhanden. Aufklärung gratis. Stück, jahrelang brauchbar, 2 Mark.
H. Engelhardt, Berlin N. 118, Bergstr. 80.

Die Frau

Dieses für jede Familie wichtigste hygienische Buch von Frau Anna Heim, fr. Oberhebamme a. d. gebürtshilfl. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, ist gegen 50 Pf. in Briefm. zu beziehen von Frau Anna Heim, Berlin S. 47 Oranienstr. 65.

Bei krankhaften Zuständen der Harnröhren (Ausfluß) sind Grötzner'sche Tarolincapseln

Name geschützt ein vielfach und nützlich bewährtes Mittel, dürfte überraschend, bei ohne Berufsstörung angewandt wird. Man verlange heut Grötzner'sche Tarolincapseln und weise Alles ausgeblieben strenge zurück. Inhalt von Schachtel = 30 Kapsel: 11 Sandelöl, 3 Cubeben, 3 Copaivaöl. Preis 2,40 M. 30 St. = 1,50 M.
Erhältlich in den Apotheken.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

✚ Magerkeit. ✚

Schöne volle Körperformen durch unser Orient. Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 u. Hamburg 1901, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchs-Anweisung 2 Mk., Post-Anweisung oder Nachnahme excl. Porto.
Hygienisches Institut
D. Franz Steiner & Co.,
BERLIN 4, Königgrätzerstrasse 78.

Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser.
Wer Schiffskapitän werden will, muss als Schiffsjunge anfangen zur See zu fahren.
Das abgelegte Steuermanns Examen berechtigt z. einjähr. Dienst b. d. kais. Marine bei freier Station. Prosp. gratis. PAUL MERKER HAMBURG, STUBBENHUK 24.

Voll Kraft und Mark,

bekömmlich und ausgiebig sind die Marken

Kakao vero	½ kg	3 Mk.
„ Fortuna		2 „
Kakao Juno		2.40 Mk.
„ Apollo		1.60 „

Hartwig & Vogel, Dresden-A.

Nur in Packungen, die unsere Firma tragen, erhältlich.

Vertreter für Halle: Friedr. Kohl, Niemeyerstr. 4.

Uhren repariert sorgfältig und preiswert unter Garantie
R. Hüttinger, Leipzigerstr. 55.

Sitzenbleiben giebt es nicht mit Tuba-Backpulver 5 Pfennig
Tuba-Vanillinzucker 5 Pfennig.

Täglich frisch unübertroffen an Güte u. Geschmack ff. Pfannkuchen, ferner als bekannte Hallesche Delikatesse ff. Matzkuchen sowie eine noch große Auswahl von hochfeinem Streusel-, Mandel-, Apfel-, Mohn-, Napfkuchen und div. Zwiebacksorten.

Silb. Medaille. Silb. Medaille.

Sonntags von früh an u. bei Bestellung jederzeit frisch: ff. Speckkuchen empfiehlt

Fernsprecher 2384. H. Elitzsch, Steg 9.

Erste Hallesche Brot-, Weiß-, Kuchen- u. Fein-Bäckerei m. elektr. Betrieb. Bestellungen prompt.

Für jeden Magen ist das Treydtesche, ärztl. empfohl. Roggenschrotbrot und Weizenschrotbrot sehr leicht verdaulich, nahrhaft und gut bekömmlich, a Stück 25 Pfg. Robert Weise, Friedrichplatz 9.

✚ Korpulenz ✚ Fettleibigkeit

wird beseitigt durch die Tonnola-Zehrkur. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendlich schlanke, elegante Figur und graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, sondern naturgemäße Hilfe. Garantiert unschädlich für die Gesundheit. Keine Diät, keine Aenderung der Lebensweise. Vorzügl. Wirkung. Paket 2,50 M franko gegen Postanw. od. Nachn. D. Franz Steiner & Co., Berlin 63, Königgrätzerstr. 78.

Globus-Putzextract

ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern in seinen vorzüglichen Eigenschaften unübertroffen!

Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig.

Die landwirtschaftliche Winterschule zu Merseburg,

welche im vergangenen Winter von 62 Schülern besucht war, eröffnet ihren

35. Kursus

am Dienstag den 27. Oktober d. Js., nachmittags 2 Uhr in den Räumen der Anstalt.

Anmeldungen von Schülern nimmt der Direktor der Schule Herr Dr. Gwallig in Merseburg, Bismarckstraße 3, entgegen. Derselbe ist zu weiterer Auskunft und zum Nachweis geeigneter Pensionen gern bereit.

Der Vorsitzende des Kuratoriums der landwirtschaftl. Winterschule.
Graf d'Haussonville.

Staatl. konz. Seminar für Kindergärtnerinnen,

— Halle a. S., Harz 13. —

In Halle einzige zur Ausbildung von Kindergärtner. staatl. berechtigte Anstalt. — Prüf. unt. Vorsitz des Kgl. Kreisschulinspektors. — Ausbild. zu: a. Lehrerinnen an Kindergärtner-Seminarien I. Kl. (1½ Jahr), b. Vorsteherinnen von Kindergärten u. Kindergärtner. I. Kl. (1 Jahr), c. Kindergärtner. II. Kl. (½ Jahr). — Empfehlung in reichl. vorhandene Stellen. — Gehalt einer Kindergärtner. II. Kl. 180—300 Mk., I. Kl. 300—500 Mk. — Beginn der Winterkurse 19. Oktober. — Prosp. kostenfrei. Die Direktion. Laegel, Gymnasiallehrer.

Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins,

(E. V.) zu Halle a. S.

Aufnahme aller Neueintretenden Montag den 19. Oktober, abends 8 Uhr im Saale der Börsenhausgesellschaft. Das letzte Schulzeugnis ist vorzulegen.

Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19031018045/fragment/page=0004